

Leben und Wandel er zuvor geführet / ob
 nemlich der Geworbene aus einer Stadt o-
 der Dorffe / und aus einem arbeitsamen Orte
 herkomme / inassen die aus den Dörffern ge-
 meiniglich der bösen Tage und grober Arbeit
 mehr gewohnet / auch härter und stärker ge-
 naturet sind / als die in den Städten / so den
 Wollüsten gerne nachhängen / auch mit we-
 nigem nicht so leicht content und zu frieden
 sind. Item ob er zu jung oder zu alt zu einem
 Kriegs-Mann / da dann das rechte Alter von
 funffzehen bis funffzig Jahren für einen
 Soldaten zu rechnen und zu halten ist / item
 ob er von starcken aderigen Gliedern / Brust
 und Fäusten / von geraden Schenckeln / und
 Halse / wackern Augen / ob er kühnes / tapffern
 und nach Ehren und hohen Dingen streben-
 den Gemüths / ob er eines ehrlichen / auffrich-
 tigen Lebens / Wandels / guten Vertrags /
 und Umgangs mit andern ist / in Bes-
 trachtung / daß man von Leuten / so
 eines bösen Wandels sind / Menteren /
 Berrähteren / Uneinigkeith / böse Exempel und
 Verführung der andern zu befahren hat /
 darauf dann nicht geringe Gefahr / Spott
 und Schimpff / Aufflauff und Unruhe / Un-
 glück und Verhinderung guter Disciplin zu
 gewarten ist. Was nun die Frage anbe-
 langet / ob es nemlich besser sey / einheimische
 B oder

en lies
 Säwie
 ich for
 Rücken
 was
 heuen/
 chruf/
 Ansin
 hurtig
 en soll
 r aber
 / so sich
 nützig/
 tohlen/
 id nicht
 ä / und
 u fürch
 nd aus
 n / und
 über und
 en / die
 hm / hin
 Schande
 pänzer
 ni man
 man wol
 as Alter/
 is für ein
 Leben